

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Schule
<b>Herausgeber:</b>	Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
<b>Band:</b>	32 (1945)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz am 8./9. September in Solothurn
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-533139">https://doi.org/10.5169/seals-533139</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jahresversammlung des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz am 8./9. September in Solothurn

„Es lit es Städtli wunderhübsch am blaue-n  
Aarestrand,  
's isch immer so gsi, 's isch immer so gsi...“

Dies Jahr haben uns die Solothurner Kolleginnen eingeladen, und so durften wir die Jahresversammlung in der heimeligen, traditionsreichen Stadt Solothurn abhalten. Wir fühlten uns in diesen zwei Tagen dort trotz des unfreundlichen Regenwetters recht wohl und heimelig, denn es wurde uns so viel Schönes und Lehrreiches geboten als nur möglich.

Im St. Franziskus-Haus, wo wir freundlich aufgenommen und vorzüglich verpflegt wurden, fand am Samstagnachmittag die Delegierten-Versammlung mit den üblichen Traktanden und der Wahl einer neuen Bibliothekarin (siehe Jahresbericht) statt.

Nach der Versammlung liessen wir uns von Herrn Professor Dr. Bruno Amiet die Stadt mit ihren historischen Bauten und Kunstwerken zeigen und erhielten wertvolle Einblicke in ihre Geschichte und in ihr Wachsen.

Am Abend führten die Solothurner Kolleginnen unter der Regie von Frau Margrit Schell, Zürich, im Garten der Pension Hänggi ein Freilichtspiel auf. „Ruth“, heisst das feine, gedankentiefe Kunstwerklein, das uns die junge Dichterin Silja Walter und deren Schwester Roswitha Walter als Komponistin geschenkt haben. Der tiefen Eindruck wird uns allen unvergesslich bleiben. Danken möchte ich auch den Seminaristinnen, die beim Singen geholfen haben und vor allem auch den Geigekünstlern, welche das Spiel mit wertvollen Darbietungen umrahmten.

Am Sonntag früh feierten wir gemeinsam Gottesdienst in der Klosterkirche Nominis Jesu, mit Choralamt und einer gehaltvollen Festpredigt von H. H. P. Erwin Frei O. M. Cap. über die geistige Mutterschaft.

Zur Hauptversammlung fanden sich gegen 100 Lehrerinnen aus allen Gauen der Schweiz im prächtigen Kantonsratssaal ein. Unsere verehrte Präsidentin, Frl. Elsa Bossard, Zug, durfte neben zahlreichen Vertretern und Vertreterinnen uns befreundeter Vereine auch hohe Persönlichkeiten der

Gaststadt begrüssen, so den Sekretär des Erziehungsdepartementes, Herrn Marti, der als Vertreter des Erziehungsdirektors erschienen war. Der H. H. Generalvikar brachte uns Gruss und Segen des gnädigen Herrn, unseres Bischofs Franziskus von Streng, der uns zudem noch ein Telegramm gesandt hatte. Freudig konnte die Präsidentin im Jahresbericht feststellen, dass der Verein im verflossenen Jahre treu bestrebt gewesen war, seine Aufgabe zu erfüllen. Den Höhepunkt der Versammlung bildete das vorzügliche Referat von H. H. Dr. Leonhard Weber, Solothurn, „Gewissensbindung und Gewissensfreiheit“, das interessante Ausblicke in das Zeitgeschehen und wertvolle praktische Hinweise für die Erzieherarbeit bot. Die Versammlung war umrahmt und durchwirkt von frohen Liedern, mit denen uns Lehrerinnen und Seminaristinnen von Solothurn unter der gediegenen Leitung von Frl. Roswitha von Arx, Lehrerin in Luterbach, erfreuten.

Ich möchte es auch nicht unterlassen, Herrn Staatsarchivar Kälin und Frau Tatarinoff für die kunstgeschichtlichen Erklärungen im interessanten „steinernen Saal“ zu danken.

Beim vorzüglichen Mittagessen im Zunfthaus zu Wirthen hörten wir kurzweilige aber gehaltvolle Tischreden von H. H. Kaplan Glutz, H. H. Domherr Binder, Herrn Sekretär Marti, Herrn Redaktor Rob. Meier, Herrn Bezirkslehrer Ignaz Fürst, Präsident des kath. Lehrervereins der Schweiz, und Frl. Steiner von der Frauenzentrale. Auch der kleine Chor von Frl. von Arx brachte Freude und Stimmung in den Saal.

Schade, dass wegen des Regens der geplante Spaziergang in die Einsiedelei unterblieben musste. Dafür pflegten wir noch einige Stunden frohe Geselligkeit bei Tee und Kuchen und Gesang.

Mit neuem Idealismus und vertiefter Berufsfreude reisten wir gegen Abend in unsere Städte und Dörfer zurück. In dankbarer Erinnerung klingt es noch lange nach:

„Es lit es Städtli wunderhübsch am blaue-n  
Aarestrand,  
's isch immer so gsi, 's isch immer so gsi...“

—er.